

Biodiversitätsbericht

der VBV-Vorsorgekasse

Für das Berichtsjahr 2025

Juni 2026

Inhalt

Einleitung	1
1. Commitment: Zusammenarbeit und Wissensaustausch	2
2. Commitment: Engagement mit Unternehmen	2
3. Commitment: Impact Assessment - Biodiversitätsbewertung des Portfolios & Monitoring-Ziele	3
Aktien und Unternehmensanleihen	3
Monitoring-Ziele für Prioritätssektoren mit dem Haupteinflussfaktor „Änderung der Land-, Süßwasser- und Meeresnutzung“	4
Monitoring-Ziele für Prioritätssektoren mit dem Haupteinflussfaktor „Verschmutzung“	5
Monitoring-Ziele für Aktien und Unternehmensanleihen für den Haupteinflussfaktor „Klimawandel“ ...	6
Staatsanleihen und Kredite an Staaten	6
Land Profil: Österreich	7
Wesentliche Erkenntnisse	9
4. Commitment: Ziele festlegen	9
5. Commitment: Öffentliche Berichterstattung	9
Fokus Thema: Nature Impact	9

Einleitung

Die VBV-Vorsorgekasse ist sich der zunehmenden Auswirkungen des Klimawandels und des Verlusts an Biodiversität bewusst. Den daraus entstehenden Risiken – aber auch Chancen – misst sie große Bedeutung bei. Im Rahmen ihrer Investitionstätigkeit, welche sie als Treuhänderin im Interesse ihrer Kund:innen ausübt, möchte die VBV daher einen Beitrag zum Schutz und zur Wiederherstellung der Biodiversität leisten, soweit dies mit ihren wirtschaftlichen Zielen vereinbar ist.

Im Mai 2023 hat die VBV als erstes österreichisches Finanzunternehmen den Finance for Biodiversity Pledge unterzeichnet und ist der Finance for Biodiversity Foundation beigetreten. Diese internationale Initiative vereint Finanzinstitutionen, die sich für den Schutz und die Wiederherstellung der biologischen Vielfalt einsetzen.

Der Pledge umfasst *fünf zentrale Verpflichtungen (Commitments)*:

- Zusammenarbeit und Wissensaustausch,
- Engagement mit Unternehmen,
- Bewertung von Biodiversitätsauswirkungen,
- Setzen von Zielen und
- transparente Berichterstattung.

Ziel ist es, den Verlust der Biodiversität bis 2030 zu stoppen und umzukehren.

Die Initiative wurde 2020 ins Leben gerufen und zählt inzwischen über 200 Unterzeichner aus 29 Ländern, die gemeinsam rund 20 Billionen Euro verwalten. Ihre Vorgaben stehen im Einklang mit internationalen Rahmenwerken wie TNFD, SBTN, UNEP FI und GFANZ¹.

Im Zuge der Unterzeichnung legt die VBV schrittweise Ziele fest und wird diese konsequent umsetzen. Im Folgenden wird dargestellt, wie die [Ziele für das Berichtsjahr 2025](#) erreicht wurden.

¹ TNFD: Taskforce on Nature-related Financial Disclosure; SBTN: Science Based Targets Network; UNEP FI: UN Environment Programme I Finance Initiative; GFANZ: Glasgow Financial Alliance for Net Zero

1. Commitment: Zusammenarbeit und Wissensaustausch

Das gesamte Asset-Management-Team der VBV inkl. Veranlagungsvorständin und Leiter der Veranlagung bildet sich gezielt zu Biodiversität und den Auswirkungen des Naturverlusts auf Investments weiter. Im Rahmen der jährlichen Klausur des Veranlagungsteams fand 2024 bereits ein Fachseminar zum Thema Biodiversität statt. 2025 folgte ein Vortrag des WWF zum Thema Biodiversitätsstrategie. Anhand von Praxisbeispielen wurden Empfehlungen für eine Biodiversitätsstrategie der VBV abgeleitet.

Neben jährlichen gemeinsamen Schulungen für das gesamte Team erhalten Mitarbeiter:innen mit besonderem Nachhaltigkeitsfokus zusätzliche Weiterbildungen zu spezifischen Biodiversitätsthemen. Eine Mitarbeiterin belegte 2025 beispielsweise einen Kurs in Biodiversity Finance („Global Certificate Course in Biodiversity Finance“). Zudem nehmen Mitarbeitende an Arbeitsgruppen der Finance for Biodiversity Foundation teil, sowie an weiteren Webinaren und Vorträgen, wie beispielsweise der GFA (Green Finance Alliance) oder der ÖGUT (Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik). Eine Mitarbeiterin der VBV hat im ersten Halbjahr 2025 an der Subgruppe „Sovereign Debt“ der Finance for Biodiversity mitgewirkt und damit zur Erarbeitung der ersten Version eines „Nature Assessment Models“ für Staatsanleihen beigetragen.²

2. Commitment: Engagement mit Unternehmen

Die VBV-Vorsorgekasse setzt ihre Anlagestrategie überwiegend über Investmentfonds um. Dabei stehen ihre externen Fondsmanager im direkten Kontakt mit den Unternehmen, in die investiert wird. Um gezielt Wirkung zu erzielen, setzt die VBV mit ihren biodiversitätsbezogenen Engagement-Aktivitäten prioritär bei diesen Fondsmanagern an. Das Ziel: Sie dazu zu motivieren, konkrete Maßnahmen zum Schutz und zur Förderung der Biodiversität in den Portfoliounternehmen zu verankern.

Im Rahmen des jährlichen Nachhaltigkeitsdialogs mit unseren externen Fondsmanagern wurde unter anderem das Thema Biodiversität behandelt. Dabei standen insbesondere die Verantwortlichkeiten für Nachhaltigkeit innerhalb des Hauses, das Vorhandensein einer formal verabschiedeten Nachhaltigkeitsstrategie sowie die Frage im Fokus, ob und wie Biodiversität darin berücksichtigt wird – integriert, separat oder nicht explizit. Zudem wurden die Schwerpunkte der Engagement-Aktivitäten der Fondsmanager, ihre Teilnahme bzw. Unterstützung kollaborativer Engagement-Initiativen sowie die Nutzung biodiversitätsbezogener Daten und entsprechender Datenprovider bzw. Tools thematisiert. Ebenso wurde besprochen, welche Analysen und Auswertungen in diesem Zusammenhang durchgeführt werden.

Die Rückmeldungen aus dem diesjährigen Nachhaltigkeitsdialog zeigen, dass das Thema Biodiversität bei vielen unserer externen Fondsmanager berücksichtigt wird. Die übergeordnete Verantwortung für

² [New Sovereign Debt Nature Assessment Model - open for consultation | Finance for Biodiversity Foundation](#)

Nachhaltigkeit liegt dabei meist beim Vorstand beziehungsweise bei der Geschäftsführung, unterstützt durch spezialisierte ESG-Abteilungen. Knapp die Hälfte der Manager berücksichtigt Biodiversität bereits explizit in der Nachhaltigkeitsstrategie. Auch im Bereich Engagement spielt das Thema eine wichtige Rolle: Die Mehrheit der Fondsmanager verfügt über eine entsprechende Engagement-Strategie, wobei Biodiversität nach dem Klimawandel sowie Menschen- und Arbeitsrechten zu den am häufigsten adressierten Themen zählt. Gleichzeitig ist die Beteiligung an kollaborativen Engagement-Initiativen breit etabliert. Darüber hinaus nutzt die Mehrheit der Manager biodiversitätsbezogene Daten – teilweise auch ohne ausdrücklich definierte Biodiversitätsstrategie. Dabei verwenden die Fondsmanager unterschiedliche Datenprovider. Bei den Analysen liegt der Fokus vor allem auf der Messung des Exposures gegenüber prioritären Sektoren.

Interessant ist zudem, dass ein langjähriger Manager der VBV ein eigenes Biodiversitäts-Scoring entwickelt hat, das zum Ausschluss von Emittenten führt, deren Score unter eine definierte Schwelle fällt.

Zu den Zielen der VBV für 2025 zählte unter anderem die Teilnahme an einem kollaborativen Engagement im Bereich Biodiversität. In diesem Zusammenhang ist die VBV-Vorsorgekasse seit 2025 Unterstützerin der Initiative „Spring“ der UN Principles for Responsible Investment. Dabei handelt es sich um eine kollaborative Stewardship-Initiative, die systemische Risiken des Biodiversitätsverlusts adressiert, um die langfristigen Interessen von Investor:innen zu schützen. Kürzlich wurde der erste Progress Report der Initiative veröffentlicht.

3. Commitment: Impact Assessment - Biodiversitätsbewertung des Portfolios & Monitoring-Ziele

Der in Bezug auf die Biodiversität analysierte Portfolioanteil beträgt Ende 2025 78,4 % und umfasst Aktien, Unternehmensanleihen, Staatsanleihen sowie Kredite an Staaten. In Jahr 2025 wurden zudem erstmals Monitoring-Ziele für Aktien und Unternehmensanleihen eingeführt, die auf ESG-Daten von MSCI basieren. Für den Staatssektor stützen wir uns auf institutionelle Quellen sowie Daten international anerkannter Organisationen, die öffentlich zugänglich sind.

Aktien und Unternehmensanleihen

Für Aktien und Unternehmensanleihen wurde die Exponierung gegenüber sogenannten „Priority Sektoren“ per 31.05.2025 analysiert und mit dem MSCI ACWI (MSCI All Countries World Index) verglichen. Dabei handelt es sich um Branchen mit besonders hohen potenziellen Auswirkungen auf die Biodiversität.

Für die Erstellung der Analyse wurden die Erkenntnisse aus dem „Assessment of the Biodiversity Impacts and Dependencies of Globally Listed Companies“ der Finance for Biodiversity Foundation herangezogen. Der Fokus lag dabei auf jenen Wirtschaftssektoren, die von der Stiftung als wesentliche Treiber des Biodiversitätsverlusts identifiziert wurden.

Für jeden dieser Sektoren wurden die wesentlichen Treiber des Biodiversitätsverlusts identifiziert und darauf aufbauend die relevanten Monitoring-Ziele überwacht.

Sektor (Industry GICS Level 3)	Anteil im analysierten Portfolio der VBV	Anteil MSCI ACWI	Differenz	Haupteinflussfaktor
Nahrungsmittel	0,99%	0,86%	-0,22%	Änderung der Land-, Süßwasser- und Meeresnutzung
Öl, Gas & Verbrauchsstoffe	0,48%	3,19%	-3,20%	Klimawandel
Chemikalien	0,87%	1,22%	-0,66%	Verschmutzung
Konsumgütervertrieb & Einzelhandel	0,17%	1,58%	-1,11%	Änderung der Land-, Süßwasser- und Meeresnutzung
Metalle & Bergbau	0,90%	1,89%	-0,70%	Verschmutzung
Elektrizitätsversorger	0,65%	1,53%	0,77%	Klimawandel
Handelsunternehmen & Distributoren	0,28%	0,70%	-0,39%	Verschmutzung
Pharmazeutika	2,94%	4,02%	-1,90%	Verschmutzung
Getränke	0,76%	1,01%	-0,33%	Änderung der Land-, Süßwasser- und Meeresnutzung
Hotels, Restaurants & Freizeit	1,17%	1,65%	-0,87%	Änderung der Land-, Süßwasser- und Meeresnutzung
Gesamt	9,20%	17,67%	-8,61%	-

Monitoring-Ziele für Prioritätssektoren mit dem Haupteinflussfaktor „Änderung der Land-, Süßwasser- und Meeresnutzung“

In den Sektoren Nahrungsmittel, Getränke, Konsumgütervertrieb & Einzelhandel und Hotels, Restaurants & Freizeit (insgesamt 3,1% des analysierten VBV-Portfolios) ist die Art der Flächennutzung der Haupttreiber des Biodiversitätsverlusts.

Monitoring-Ziele				
	Anteil Unternehm- men mit Landma- nagement-Richtli- nien	Anteil Unternehm- men mit Richtlinie zur Vermeidung von Entwaldung	Landverbrauch (Spatial Footprint) in km² pro inves- tierter Mio. €	Wasserver- brauch in m³ je investierter Mio. €
Nahrungsmittel	96,5% (99,8%)	52,5% (99,8%)	0,4200 (96,3 %)	248,80 (59,6%)
Getränke	85,4% (100%)	27,5% (100%)	0,0001 (100%)	599,09 (96,7%)
Konsumgüterver- trieb & Einzelhandel	89,7% (100%)	35,6% (100%)	0,0002 (96,7%)	202,11 (0,2%)
Hotels, Restaurants & Freizeit	57,8% (97,9%)	25,6% (97,9%)	0,0001 (90,8%)	158,47 (16,1%)

(Abdeckungsgrad in Klammer)

Monitoring-Ziele für Prioritätssektoren mit dem Haupteinflussfaktor „Verschmutzung“

In den Sektoren Chemikalien, Metalle & Bergbau, Pharmazeutika und Handelsunternehmen & Distributoren (insgesamt 5,0% des analysierten VBV-Portfolios) ist die Einbringung von Schadstoffen und Abfällen in die Umwelt der Haupttreiber des Biodiversitätsverlusts.

Monitoring-Ziele				
Sektor	Anteil der Unter- nehmen mit einer Biodiversitäts- schutz-Richtlinie	Gefährliche Ab- fälle in t pro inves- tierter Mio. €	Nicht recycelte Abfälle in t pro in- vestierter Mio. €	In Gewässer eingeleitete Schadstoffe in t pro inves- tierte Mio. €
Chemikalien	26,3% (99,4%)	5,22 (99,4%)	9,84 (57,6%)	0,01411 (23%)
Metalle & Bergbau	30,3% (100%)	56,22 (100%)	1403,78 (86,8%)	0,06085 (21,1%)
Pharmazeutika	7,5% (100%)	0,22 (100%)	0,34 (82,5%)	0,00039 (24,8%)
Handelsunternehmen & Distributoren	0% (100%)	0,15 (100%)	0,45 (23,7%)	0 (0%)

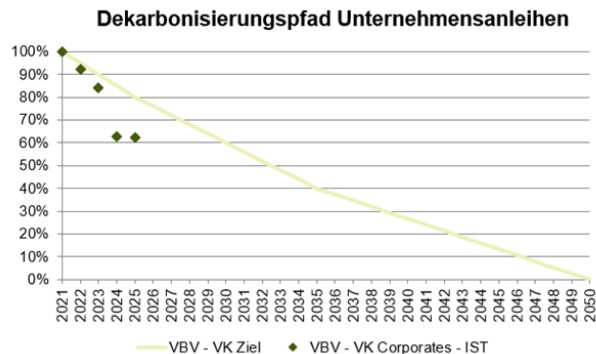
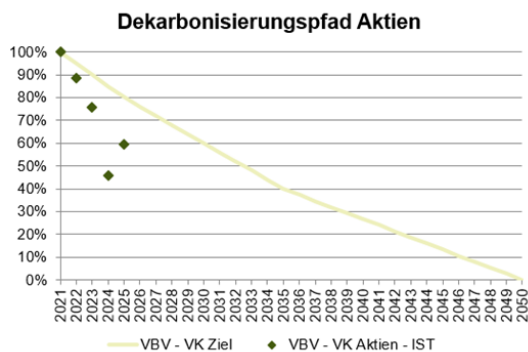
(Abdeckungsgrad in Klammer)

Monitoring-Ziele für Aktien und Unternehmensanleihen für den Haupteinflussfaktor „Klimawandel“

Die Sektoren Öl, Gas & Verbrauchsstoffe und Elektrizitätsversorger (insgesamt 1,1% des analysierten VBV -Portfolios) tragen hauptsächlich durch ihren Beitrag zum Klimawandel zum Biodiversitätsverlust bei. Durch klare Ausschlusskriterien und ambitionierte Treibhausgas-Reduktionsziele auf Portfolioebene sorgt die VBV-Vorsorgekasse dafür, dass die Unternehmen bereits im Vorfeld sorgfältig geprüft werden. Dass es sich dabei nicht nur um Ziele, sondern eine konsequent verfolgte Strategie handelt, ist in der folgenden Grafik zu sehen.

CO₂-Fußabdrücke per 31.12.2025 (Tonnen CO₂-Äquivalente je investierter Mio. Euro)

Assetklasse	CO ₂ -Fußabdruck per 31.12.2025	Zielwert 2025 laut Klimastrategie
Aktien	29,1	39,2
Unternehmensanleihen	37,3	48,0



Neben der Reduktion der aktuellen THG-Emissionen, hat sich die VBV-Vorsorgekasse auch das Ziel gesetzt, dass 95% der Portfoliounternehmen im Aktienportfolio bis 2035 wissenschaftsbasierte Reduktionsziele haben sollen (siehe Klimastrategie).

Der Anteil von Portfoliounternehmen im Aktienportfolio mit bestätigten Treibhausgas-Reduktionszielen belief sich per 31.12.2025 auf 61,7%. Damit liegt der Anteil bereits um 11,7%-Punkte über dem Zwischenziel für 2025 und um 10,1%-Punkte über dem Berichtsjahr 2024.

Staatsanleihen und Kredite an Staaten

Die VBV investierte per 31.12.2025 knapp 32 % ihres Portfolios in Staatsanleihen bzw. Kredite an Staaten, verteilt auf 73 Länder (einschließlich internationaler Entwicklungsbanken, die als eine Institution gezählt werden). Der Großteil dieser Investitionen konzentriert sich dabei auf zehn Länder, auf die fast 80 % des Staatsanleihenportfolios entfallen. Österreich nimmt innerhalb dieser Gruppe die führende Position ein und bildet damit den Schwerpunkt der nachfolgenden Analyse. In dieser wird für Österreich ein eigenes Länderprofil mit Fokus auf Biodiversität erstellt, wobei die im Nature Assessment Model der Finance for Biodiversity empfohlenen Datenquellen als Orientierung dienen.

Im globalen Kontext bildet die Konvention über die biologische Vielfalt (CBD), die 1992 in Rio de Janeiro verabschiedet wurde, das zentrale internationale Rahmenwerk zum Schutz der Biodiversität. Sie verfolgt drei grundlegende Ziele: den Schutz der biologischen Vielfalt, die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen sowie die gerechte Aufteilung der Vorteile aus der Nutzung genetischer Ressourcen.

Der aktuelle strategische Rahmen dieser Konvention ist das Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework aus dem Jahr 2022, das unter anderem den Schutz von 30 % der Land- und Meeresflächen bis 2030, die Reduktion des Biodiversitätsverlusts sowie die Mobilisierung finanzieller Mittel für Naturschutzmaßnahmen vorsieht. Die CBD wurde von nahezu allen Staaten weltweit ratifiziert; eine wesentliche Ausnahme bilden die Vereinigten Staaten.

Land Profil: Österreich

Pillar 1 – Zustand des Naturkapitals

- **Schutzgebiete:** 29,3 % der österreichischen Landfläche stehen unter Schutz. Damit liegt Österreich leicht über dem EU-Durchschnitt von 26,4 % und nahe am EU-Ziel von 30 % bis 2030.
- **Ökosysteme:** Im Jahr 2022 bestand die Landbedeckung in Österreich überwiegend aus Wald (53,4 %). Landwirtschaftliche Flächen machten 23,1 % und Grasland 15,5 % aus. Alle übrigen Landbedeckungskategorien, wie Siedlungen (2,9 %), vegetationsarme Flächen und Gewässer, hatten jeweils einen Anteil von unter 3 %.
- **Landnutzungswandel:** Der Anteil natürlicher und naturnaher Flächen sank zwischen 1992 und 2022 leicht von 75,0 % auf 74,1 %, während vom Menschen geprägte Flächen von 25,0 % auf 26,0 % zunahmen.
- **Biodiversity Intactness Index (BII):** Dieser Indikator misst, wie viel der ursprünglichen Biodiversität noch erhalten ist. In Österreich lag der Wert 2015 bei 34 %, was bedeutet, dass die Häufigkeit heimischer Arten im Durchschnitt um 66 % gegenüber einem weitgehend unberührten Zustand zurückgegangen ist.

Quellen:

- <https://biodiversity.europa.eu/countries/>
- [Internationaler Tag des Natura 2000-Netzwerks: Jahrelanger Stillstand bedroht Schweizer Biodiversität | BirdLife Schweiz/Suisse/Svizzera](#)
- [UN Biodiversity Lab | Map](#)

Pillar 2 – Sozioökonomische Aktivitäten und Biodiversität

- **Biologische Landwirtschaft:** Rund 27 % der landwirtschaftlichen Fläche werden biologisch bewirtschaftet – der höchste Anteil in der EU. Dies unterstützt biodiversitätsfreundliche Bewirtschaftungsformen.
- **Förderung der Biodiversität:** Etwa 44 % der GAP-Mittel (Gemeinsamen Agrarpolitik) werden für Biodiversitäts- und Landschaftsschutzziele eingesetzt, deutlich über dem EU-Durchschnitt.
- **Umweltmaßnahmen in der Landwirtschaft:** Mehr als 80 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche nehmen an Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen teil.
- **Anhaltende Belastungen:** Trotz dieser Fortschritte bleiben Landwirtschaft, Flächenverbrauch und die Zerschneidung von Lebensräumen wichtige Ursachen für den Biodiversitätsverlust.
- **Erhaltungszustand:** 68 % der geschützten Lebensräume und 75 % der geschützten Arten befinden sich weiterhin in einem schlechten oder unzureichenden Zustand.

Quellen:

- [OECD Environmental Performance Review Austria 2026](#)
- [OECD Assessment and Recommendations \(Biodiversity\)](#)
- [OECD Environment at a Glance – Austria 2026](#)
- [Umweltbundesamt Österreich – Biodiversität und Landwirtschaft](#)

Pillar 3 – Governance und Biodiversitätspolitik

Österreich verfügt über einen soliden politischen Rahmen für den Biodiversitätsschutz. Die zentrale Herausforderung liegt in der wirksamen und einheitlichen Umsetzung der bestehenden Ziele.

Die Biodiversitätsstrategie 2030+ definiert einen umfassenden politischen Fahrplan für den Schutz und die Wiederherstellung von Ökosystemen. Dazu gehören ambitionierte Zielsetzungen wie der Ausbau der Schutzgebiete auf 30 % der Landesfläche bis 2030 (aktuell nahezu erreicht) sowie Maßnahmen zur ökologischen Vernetzung und Renaturierung zentraler Lebensräume. Insgesamt wird der politische und strategische Rahmen als gut entwickelt und stark an europäischen Vorgaben orientiert bewertet. Gleichzeitig zeigt sich jedoch, dass die föderale Struktur mit geteilten Zuständigkeiten zwischen Bund und Ländern die Umsetzung komplex macht und zu unterschiedlichen Praktiken führt. Zusätzlich werden Finanzierungs- und Umsetzungsdefizite als zentrale Hindernisse für die Zielerreichung gesehen.

Quellen:

OECD Environmental Performance Review Austria 2026 (ss 70 – 71)

Biodiversitäts-Strategie Österreich 2030+ - Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft

Wesentliche Erkenntnisse

Der vorliegende Biodiversitätsbericht zeigt, dass die VBV im Vergleich zum Referenzindex eine geringere Exponierung gegenüber den Sektoren aufweist, die einen besonders hohen Einfluss auf die Biodiversität haben. Innerhalb der investierten Positionen mit dem Impact-Treiber „Änderung der Land-, Süßwasser- und Meeresnutzung“ als wesentlichem Treiber zeigt sich ein hoher Anteil an Unternehmen, die über Richtlinien zum Landmanagement verfügen.

Im Bereich der Staatsanleihen zeigt sich ein Portfolio, das stark auf die zehn größten Positionen konzentriert ist, angeführt von Österreich.

4. Commitment: Ziele festlegen

Im Dokument Biodiversitätsziele der VBV-Vorsorgekasse für das Berichtsjahr 2025 hat die VBV ihre Ziele für 2025 definiert und veröffentlicht. Diese sind den jeweiligen Verpflichtungen („Commitments“) der Finance for Biodiversity Foundation zugeordnet.

5. Commitment: Öffentliche Berichterstattung

Dieser auf der Website der VBV veröffentlichte Biodiversitätsbericht zeigt die Fortschritte der VBV bei der Umsetzung ihrer Ziele für das Berichtsjahr 2025.

Fokus Thema: Nature Impact

Anleihen sowie Darlehen & Kredite, aber auch Immobilien, sind wichtige Bausteine für die Anlagestrategie der VBV. Um einen Beitrag zur Wiederherstellung der Biodiversität zu leisten, hat sich die VBV das Ziel gesetzt, den Anteil an Green Bonds (grüne Anleihen), Green Loans (grüne Kredite), und Green Buildings (nachhaltige Gebäude) zu erfassen und zu erhöhen sowie ihre positive Wirkung zu messen.

Per Ende 2025 machen Green Bonds rund 16,0 % des investierten liquiden Anleihevolumens der VBV beziehungsweise 6,9 % des Gesamtportfolios aus. Darüber hinaus sind 5,0 % des Gesamtportfolios in grüne Darlehen der Republik Österreich investiert.

Die Quote der Green Buildings beträgt per Ende 2025 60,1 % des Immobilienportfolios beziehungsweise 4,2 % des Gesamtportfolios.

In ihrer Klimastrategie hat die VBV Ziele zur Entwicklung der Exposition gegenüber diesen Investitionen definiert.